

Hofmannsthal, Hugo von: Weltgeheimnis (1901)

- 1 Der tiefe Brunnen weiß es wohl,
- 2 Einst waren alle tief und stumm,
- 3 Und alle wußten drum.

- 4 Wie Zauberworte, nachgelallt
- 5 Und nicht begriffen in den Grund,
- 6 So geht es jetzt von Mund zu Mund.

- 7 Der tiefe Brunnen weiß es wohl;
- 8 In den gebückt, begriffs ein Mann,
- 9 Begriff es und verlor es dann.

- 10 Und redet' irr und sang ein Lied –
- 11 Auf dessen dunklen Spiegel bückt
- 12 Sich einst ein Kind und wird entrückt.

- 13 Und wächst und weiß nichts von sich selbst
- 14 Und wird ein Weib, das einer liebt
- 15 Und – wunderbar wie Liebe gibt!

- 16 Wie Liebe tiefe Kunde gibt! –
- 17 Da wird an Dinge, dumpf geahnt,
- 18 In ihren Küssen tief gemahnt ...

- 19 In unsern Worten liegt es drin,
- 20 So tritt des Bettlers Fuß den Kies,
- 21 Der eines Edelsteins Verlies.

- 22 Der tiefe Brunnen weiß es wohl,
- 23 Einst aber wußten alle drum,
- 24 Nun zuckt im Kreis ein Traum herum.